

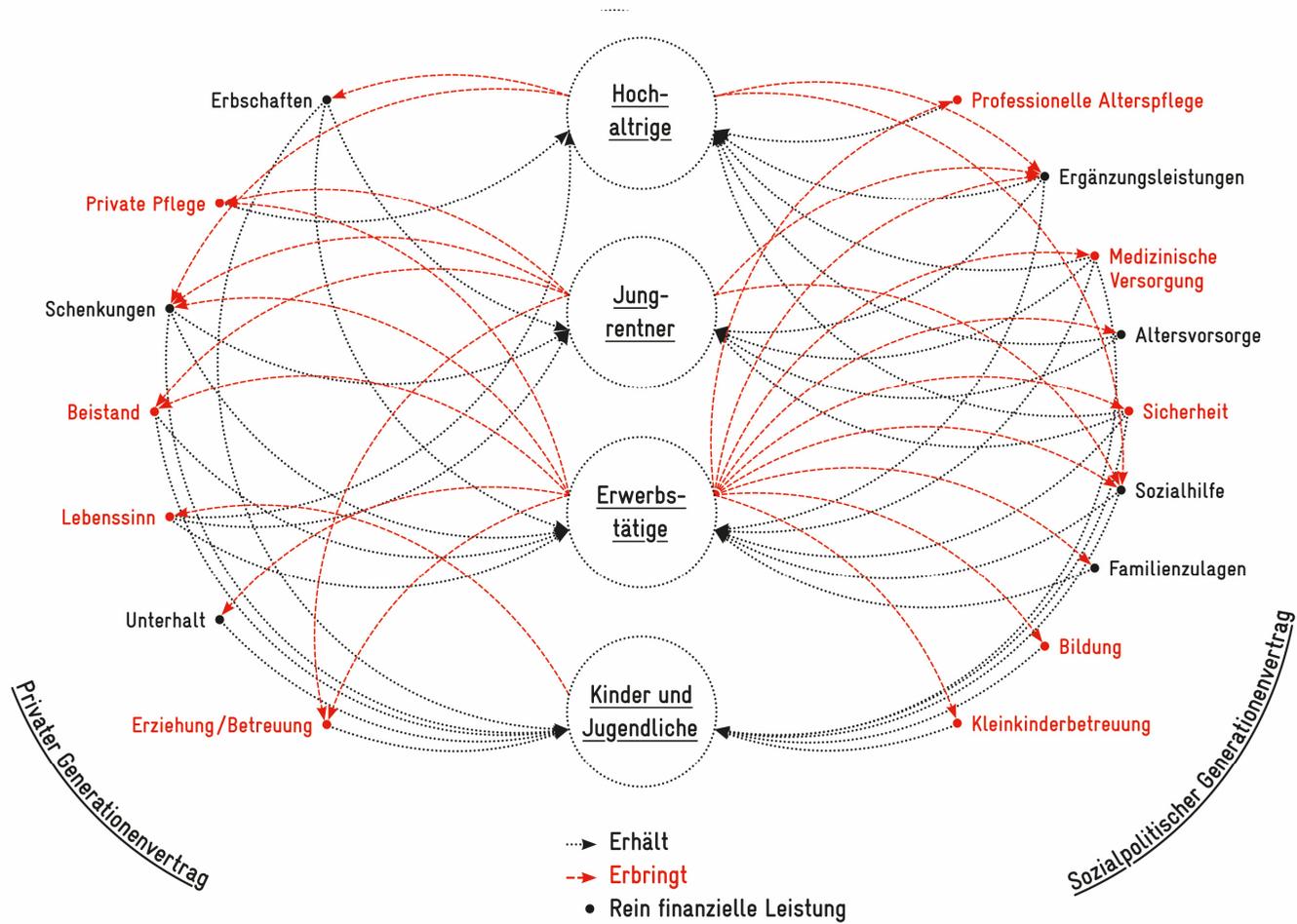
Pensioniertenvereinigung Roche, 24. Feb. 2017

François Höpflinger

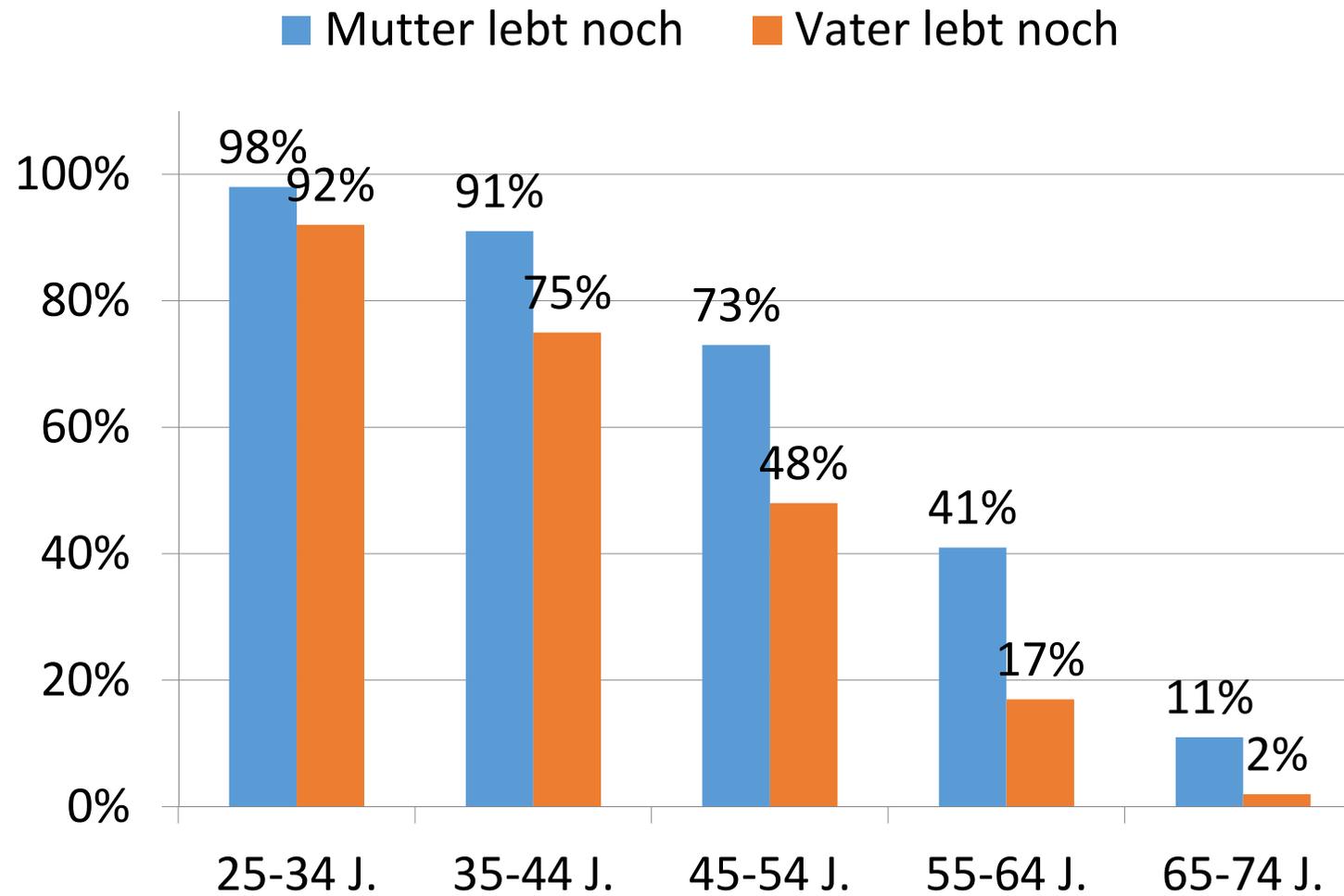
Generationensolidarität – Feststellungen und Trends

www.hoepflinger.com

Generationenbeziehungen - wechselseitig

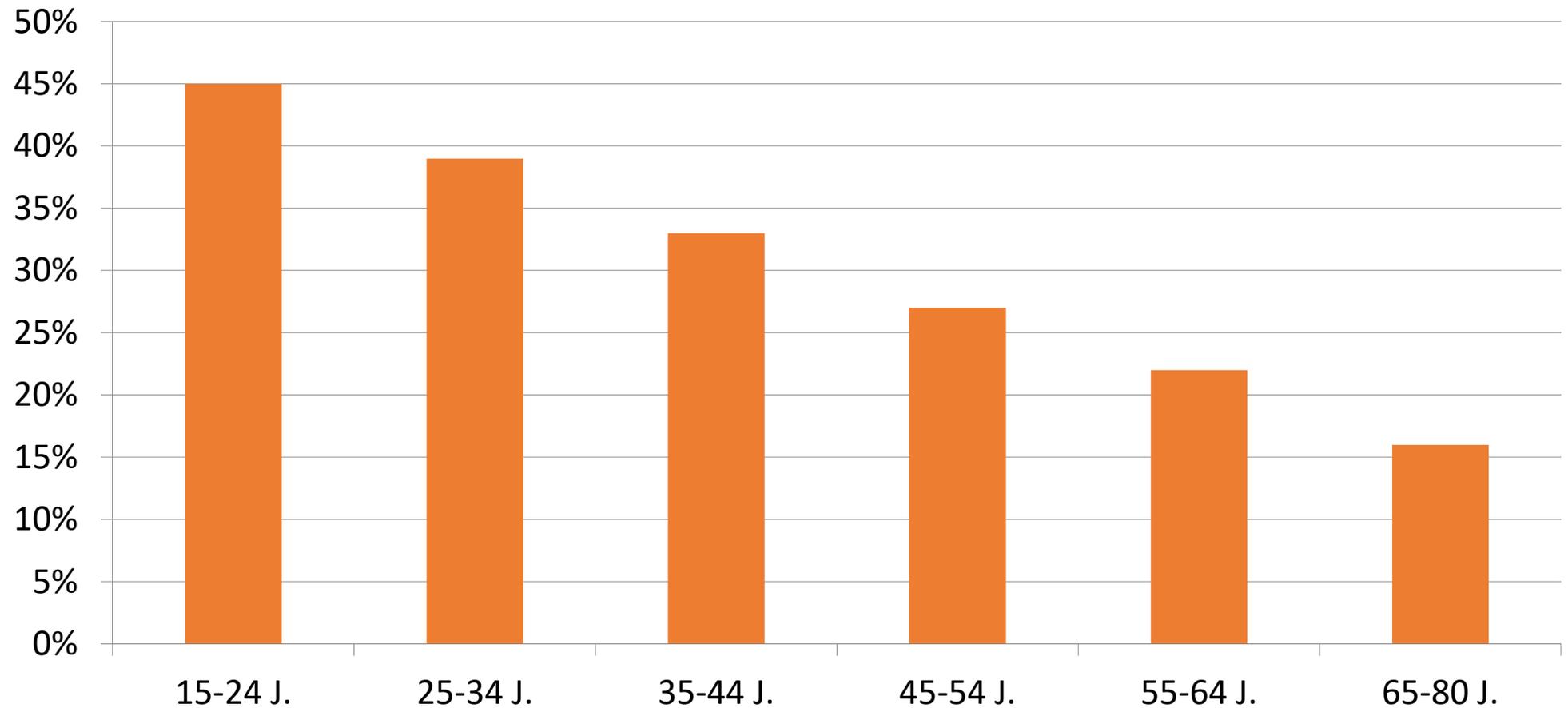


Langlebigkeit und gemeinsame Lebensspanne von Generationen: Vorhandensein von Mutter und Vater 2013



«Erwachsene Kinder sollten ihre Eltern bei sich aufnehmen, wenn diese nicht mehr in der Lage sind, alleine zu leben»

%-Anteil, die dieser Aussage voll/eher zustimmen (2013)

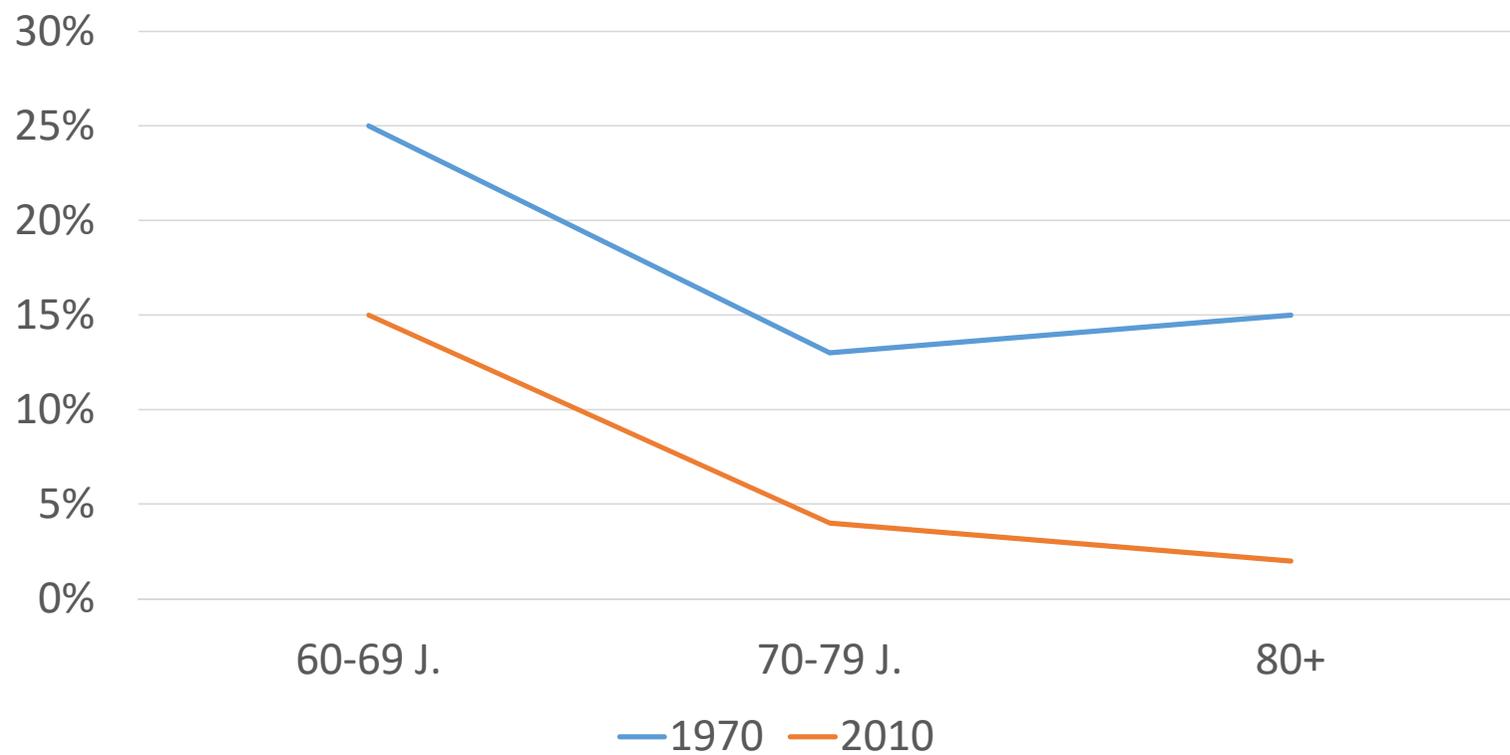


Zum Ausmass der Betreuung und Pflege durch Angehörige in der Schweiz

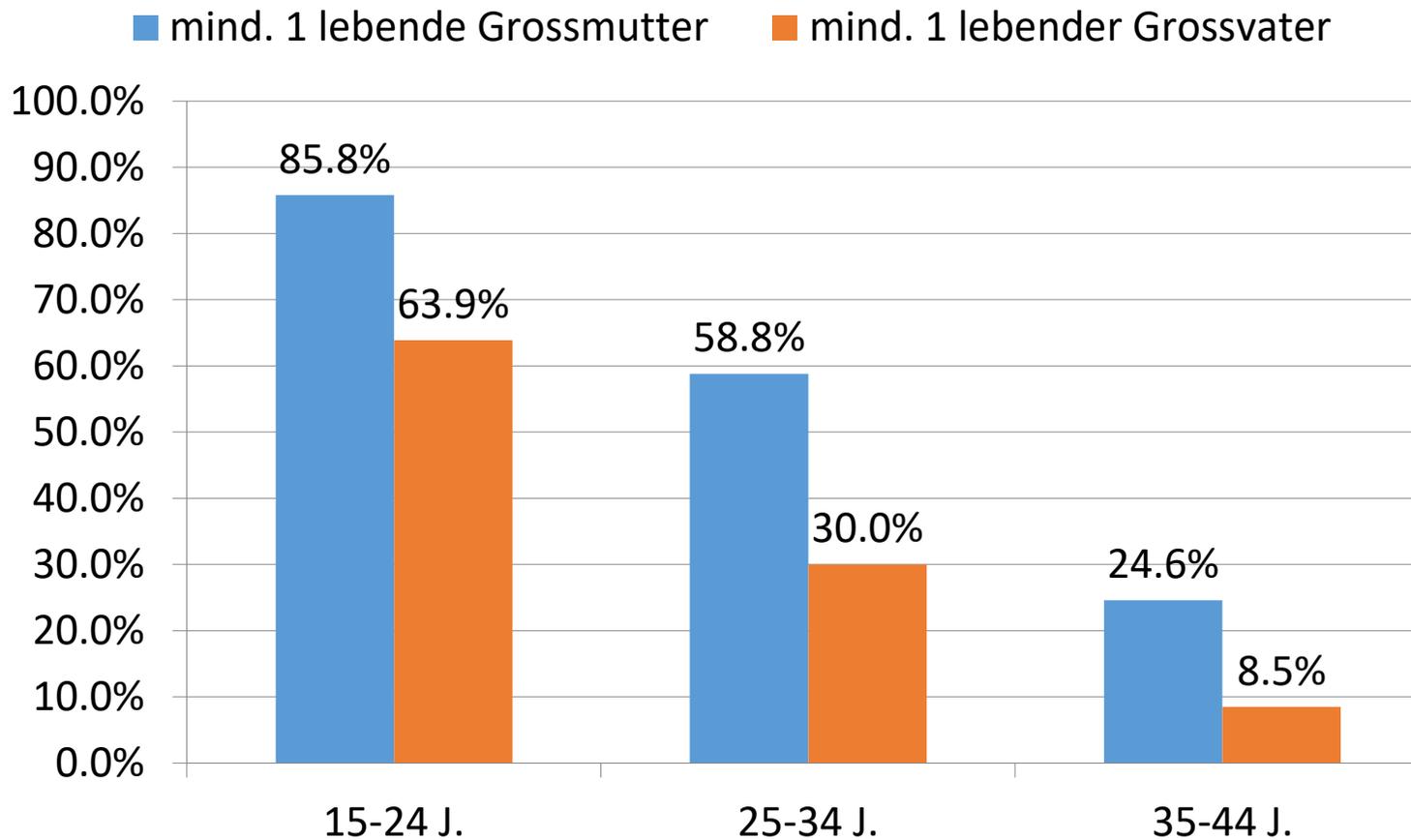
Insgesamt haben Angehörige gemäss den SAKE-Auswertungen im Jahr 2013 Pflege- und Betreuungsleistungen für Personen im eigenen Haushalt und solche ausserhalb des eigenen Haushalts im Umfang von rund **63.8 Mio. Stunden** erbracht. Multipliziert mit den durchschnittlichen Arbeitskosten von 55.63 CHF pro Stunde ergibt sich ein Wert dieser Arbeit von **3.55 Mia. Franken.**

Zum Vergleich: Aufwendungen für Spitex 2013: 1.93 Mia. Franken

Anteil an älteren Menschen, die in einem Mehrgenerationenhaushalt leben (1970 und 2010)



Langlebigkeit und längere gemeinsame Lebensspanne von Generationen Vorhandensein biologischer Grosseltern 2013



Aktives Altern: Grosselternschaft heute

- Dank langer gesunder Lebenserwartung können junge Menschen heute länger als früher von aktiven Grosseltern profitieren. In zunehmend mehr Familien gibt es mehr Grosseltern als Enkel.
- Das traditionell positive Bild der Grosseltern erlaubt modernen Grosseltern ‚neue Freiheiten‘: Umgang mit Enkelkindern erlaubt Anknüpfung an frühere Lebens- und Familienphasen (aber ohne Verantwortung).
- Die Beziehungen zwischen Enkelkindern und Grosseltern sind intensiver geworden, wichtig ist aber Prinzip ‚Engagement ohne Einmischung‘.
- Im Alter sind Grosseltern oft die einzigen Erwachsenen, die nicht gestresst sind und die sich Zeit nehmen (können).

„Grossväter entdecken, dass sie zärtlich und fürsorglich sein können.“



„Ich hatte nicht viel von meinen eigenen Kindern, jetzt hole ich das nach.“

Familiale Generationenbeziehungen - beobachtete Trends

Familiale Generationenbeziehungen (Eltern-Kinder, Enkel-Großeltern) haben sich eher verbessert als verschlechtert. Dazu trägt auch eine längere gesunde Lebenserwartung älterer Familienmitglieder wesentlich bei.

Von einem Zerfall familialer Generationensolidarität kann keine Rede sein. Dominant ist vielfach ‚Intimität auf Abstand‘ (gute Beziehungen, weil jede Familiengeneration ihre eigene Autonomie aufweist).

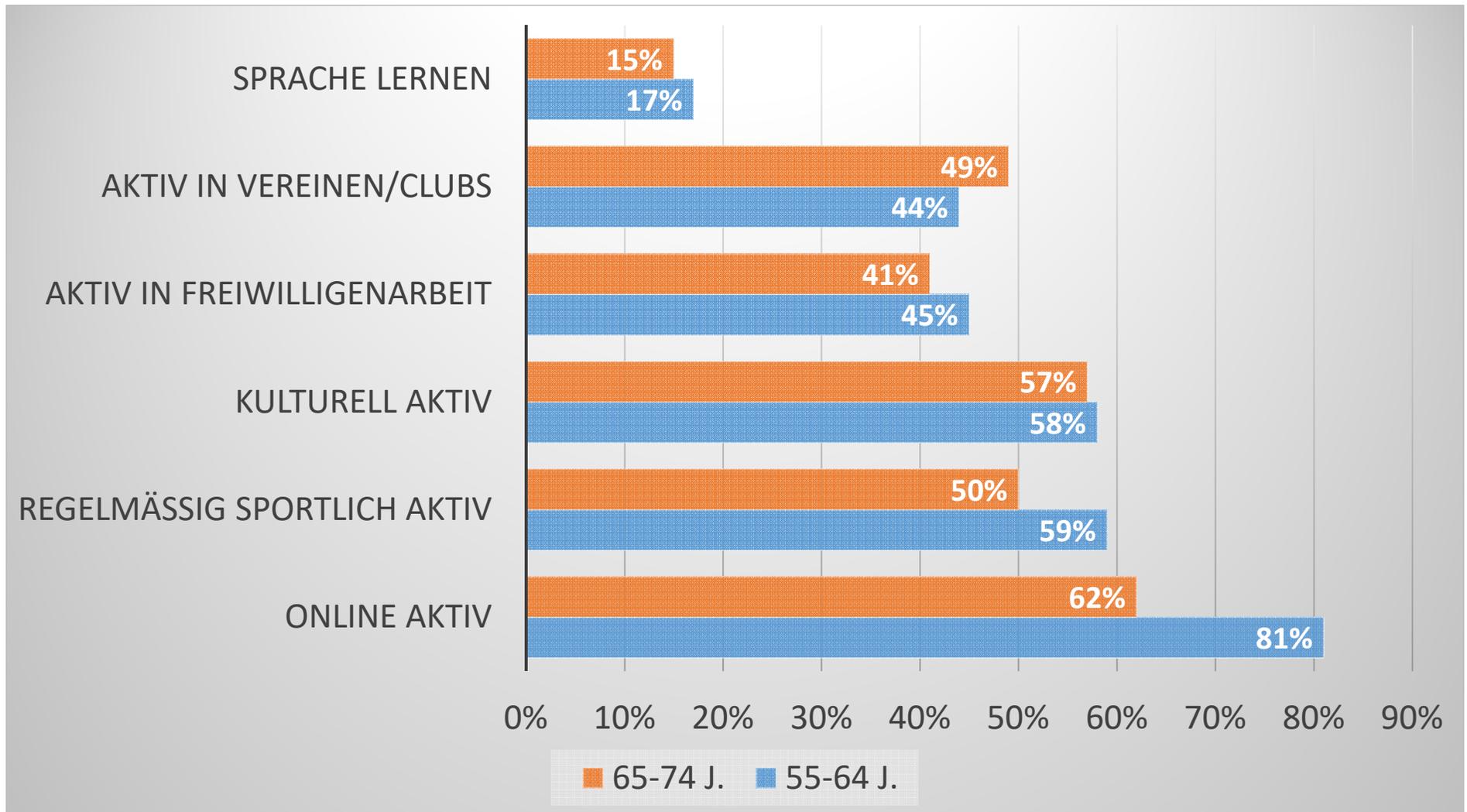
Lücken der Generationenbeziehungen ergeben sich primär außerhalb familialer Zusammenhänge

Demographische Alterung und sozio-politische Einstellungen

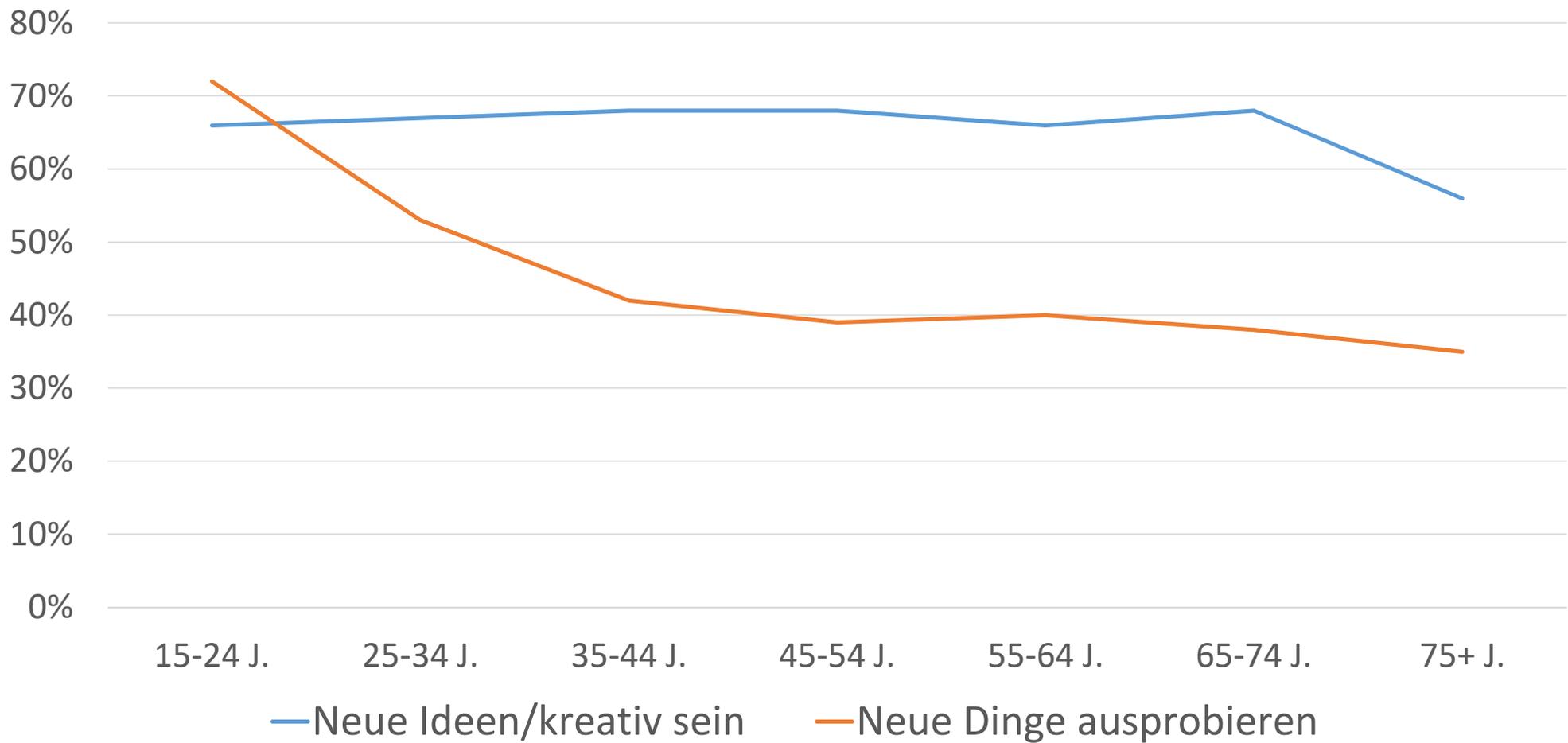
Demographisch bedingt ergibt sich ein wachsendes Stimmgewicht älterer Wähler und Wählerinnen, aber es gibt keine Hinweise, dass sich daraus politisch verstärkte Generationenkonflikte ergeben.

Der Einfluss demographischer Alterung auf soziale und politische Einstellungen und Werthaltungen ist relativ gering, weil sich in dynamischen Gesellschaften auch ältere Menschen neuen Modeströmungen, politischen Veränderungen oder technischen Innovationen anschließen (wie die verbreitete Benützung von Internet und mobilen Kommunikations- und Unterhaltungsgeräten bei älteren Personen illustriert).

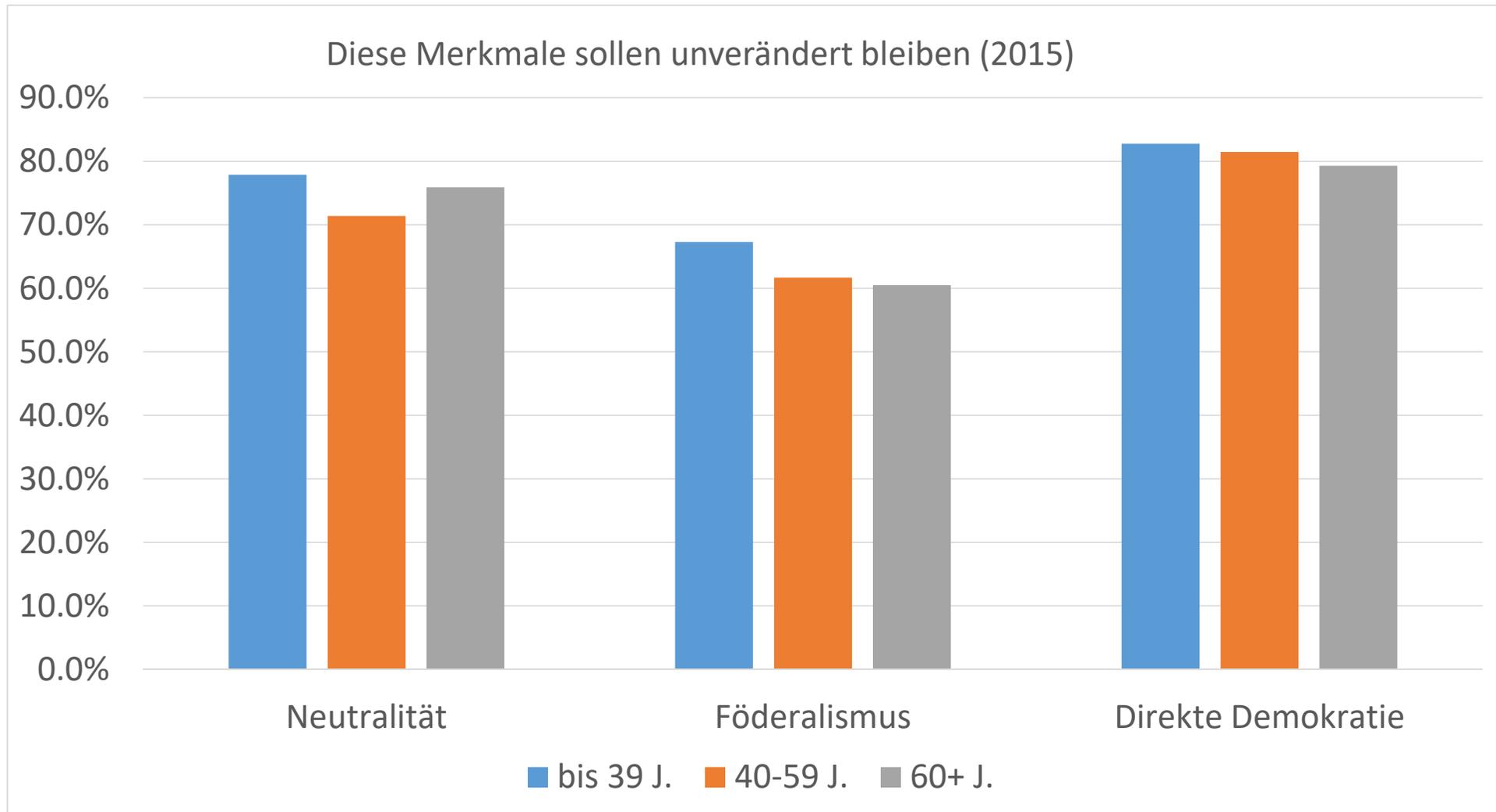
Aktivitätsmuster der 'jungen Alten' (55-74 J.) (2013/2014)



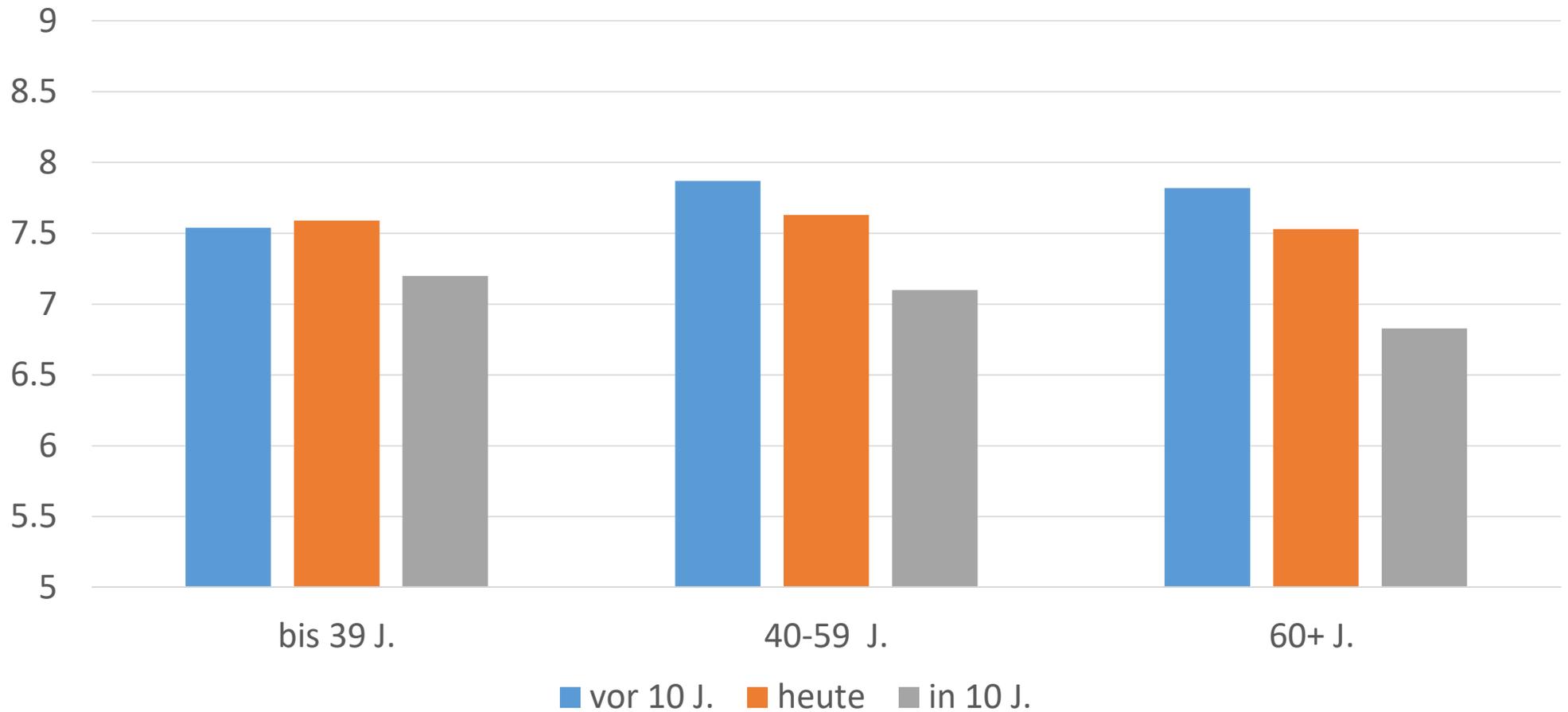
Innovationsorientierung nach Alter (2014)



Ansichten zu drei Merkmalen der Schweiz nach Alter (2015)



Funktionieren der Demokratie in der Schweiz, vor 10 Jahren, heute, in 10 Jahren, nach Alter (2015)





Intergenerationenprojekte

Fünf allgemeine Zielsetzungen:

- Begegnen
- Erzählen
- Lernen
- Unterstützen
- Wohnen

Je intensiver Intergenerationenkontakte sein sollen, desto wichtiger ist eine gute Betreuung und wechselseitiges Lernen. Nur persönliche Kontakte reduzieren Alters- und Generationenvorurteile.

Einige Beispiele von Generationenprojekten

«Quartier solidaires», Lausanne: Solidarische Nachbarschaften

Lesementoren/Lesementorinnen Suhr: Gemeinsames Lesen

Verein zur Vermittlung von Hilfsdiensten, Schmitten: Hilfe gegenseitig

Liederpaten für Kindergärten/Generationen im Klassenzimmer, Bern.

Zeitvorsorge – KISS, Zürich, St.Gallen, Kanton Nidwalden u.a.

Generationenleitbild, Gemeinde Glarus

Generationendialog, Stadt Arbon

Tandem. Tagesbetreuung Chli & Gross, Bülach

Berner Generationenhaus, Bern

Intergenerationelles Lernen

Intergenerationelles Lernen lebt aus den Alters- und Generationendifferenzen, und die jeweiligen Alters- und Generationendifferenzen - von Erleben, Erfahrung und Lebenshintergrund - sind zu thematisieren (und nicht zu verwischen).

Intergenerationelle Kontakte gewinnen ihre Dynamik gerade aus dem Spannungsfeld von Jung versus Alt.

Illusionen, dass intergenerative Projekte zur Auflösung der Unterschiede von Jung und Alt beitragen, erweisen sich als schädlich.

Von der älteren Generation erfordern Generationenprojekte immer auch die Akzeptanz des eigenen Alters, aber auch eine Offenheit gegenüber Jüngeren.

Zum Abschluss: Zentrale Prinzipien einer generationenfreundlichen Gesellschaft

- a) Nachhaltige sozialpolitische, wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen (*keine negative Generationenbilanz*)
- b) Gute Kombination von Miteinander und Nebeneinander von Jung und Alt (*Intimität auf Abstand*)
- c) Sozialpolitische Entlastung belasteter Familien (*verhindern, dass sich Armut intergenerationell fortsetzt*)
- d) Keine Diskriminierung aufgrund des Alters, aber auch keine Altersprivilegien (*altersneutrale Gesellschaft*)
- e) Akzeptanz von Innovationen durch ältere Generationen und Akzeptanz der Lebensgeschichte älterer Menschen durch jüngere Menschen (*wechselseitiges Generationenlernen*)
- f) Nachberufliches gemeinschaftliches Engagement und möglichst lange gesunde Lebenserwartung

Internet-Links zu Generationenprojekten

- www.intergeneration.ch (Nationale Plattform für Generationenprojekte)
- www.generationenakademie.ch (Vernetzung von Generationenprojekten/Workshops)
- www.generationen-dialog.ch (AXA Stiftung Generationen-Dialog)
- www.generationen-im-museum.ch (Intergenerationelle Museumsprojekte)
- www.grosseltern-magazin.ch (Magazin für und zu Grosseltern)
- www.munterwegs.eu (ältere Menschen als Mentoren)
- www.begh.ch (Berner Generationen-Haus)
- www.generationentandem.ch (multimediale Plattform für den Dialog von Jung und Alt vom Trägerverein ‚und‘).
- www.generationenwohnen.ch (Genossenschaft Generationen-Wohnen, Burgdorf).
- www.hopp-la.ch (generationenübergreifende Spiel- und Begegnungsinself in Basel (Schützenmattpark)).